

**Deutscher Tanzsportverband e.V.
Ordentlicher Verbandstag 2010
19. und 20. Juni 2010
Marriott Hotel Köln**

Verbandstagsleitung:

**Carlo Enders
Thomas Gartmann
Sabine Haas**

Niederschrift: Jens Steinmann / Christoph Rubien

Beginn des Verbandstages am:	19.06.2010 – 14.03 Uhr
Unterbrechung:	18.55 Uhr
Fortsetzung des Verbandstages am:	20.06.2010 – 10.00 Uhr
Ende des Verbandstages:	12.50 Uhr

I. Eröffnung des Verbandstages

Carlo Enders eröffnet den Verbandstag. Nach 1991 tagt der Verbandstag zum zweiten Mal in Köln. Beim ersten Mal wurden Satzungsänderungen beschlossen und der zweite Vizepräsident installiert. Noch heute steht „Vizepräsident“ in der Satzung, aber das schließt nicht aus, dass eine Vizepräsidentin gewählt werden kann. Carlo Enders gab den Delegierten zwei Zitate mit auf den Weg: „Es wird oft viel geredet, aber wenig gesagt“ und „Sage mir, was du tust, aber tu auch, was du sagst.“

Carlo Enders weist auf die Regularien hin und verliest eine E-Mail, aus der hervorgeht, dass alle Fristen eingehalten wurden und somit der Verbandstag form- und fristgerecht einberufen wurde. Er bedankt sich bei der Geschäftsführerin, Dr. Ulrike Weber, für die gute Aufbereitung der Informationen. Ferner weist Carlo Enders auf die Tonaufzeichnung der gesamten Tagung hin, gegen die sich kein Widerspruch erhebt. Er benennt außerdem die Mitglieder des für die anstehenden Wahlen benötigten Wahlausschusses:

- Dr. Ulrike Weber
- Brigitte Seidel
- Heike Quellmalz
- Katrin Dunsch
- Monika Gräf
- Thorsten Süfke
- Werner Becker

Auch hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Grußworte

Der Präsident des gastgebenden Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen, Josef Vonthron, begrüßt den Verbandstag und bedankt sich beim TNW-Organisationsteam. Er weist auf die Gastgeschenke der GBK Köln und auf die Abendveranstaltung auf einem Ausflugsschiff hin. Dann zitiert er das Kölsche Grundgesetz auf Kölsch und in der hochdeutschen Übersetzung

1. Et es wie et es. (Es ist, wie es ist)
2. Et kütt wie et kütt. (Es kommt, wie es kommt.)
3. Nix bliev wie et wor. (Nichts bleibt, wie es ist.)
4. Et hätt noch immer jot jejange. (Es ist noch immer gut gegangen.)

Josef Vonthron überreicht eine gedruckte Fassung der insgesamt elf Artikel an die Verbandstagsleitung.

DTV-Präsident Franz Allert begrüßt als Ehrengäste den Kölner Bürgermeister Hans-Werner Bartsch sowie die Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes e.V. ADTV, Cornelia Willius-Senzer.

Im Gedenken an die Verstorbenen erinnert Franz Allert stellvertretend für alle an Otto Teipel, der für den Tanzsportverband so unendlich viel getan hat und Kraft und Mut hatte, den internationalen Verband neu zu gründen, sowie an Hans-Jürgen Kunstin, der als Vertreter der Vereine die Stimme der Vereine zur Geltung gebracht hat. Der Verbandstag erhebt sich zu einer Schweigeminute.

Abschließend appelliert Franz Allert an alle, fair und sachlich miteinander umzugehen und die gemeinsamen Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren.

Der Kölner Bürgermeister Hans-Werner Bartsch begrüßt die Delegierten und äußert seine Freude darüber, dass der Verbandstag nach Köln gekommen ist.

Ehrungen

Franz Allert nimmt die beschlossenen Ehrungen vor und würdigt die Auszeichnenden.

Ehrennadel in Silber

Dieter Taudien für über 20 Jahre Engagement auf Landes- und Bundesebene sowie als Beauftragter des DTV für das Wertungsrichterwesen. Er hat seine Aufgaben immer verantwortungsbewusst und zuverlässig erfüllt.

Horst-Werner Schmitt. Er hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Sparte JMD erfolgreich vorangebracht wurde. Inzwischen sind mehr als 450 Formationsteams im Leistungssport vertreten und auch international erfolgreich. JMD ist eine der erfolgreichsten Sparten im DTV und Ausdruck der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen DTV und DTB.

Ehrennadel in Gold

Horst Krämer. Er war im Präsidium zuständig für die Lehre, aber von Vereins- bis Bundesebene engagiert für den Tanzsport. In seinem Landesverband Bayern war er zuerst als Landessportwart, später viele Jahre als LTV-Präsident tätig und seit 1998 als Lehrwart im DTV-Präsidium mit einem umfangreichen Aufgabengebiet betraut.

Der Verbandstag begleitet die Ehrung mit einer standing ovation für Horst Krämer.

Holger Liebsch. Wie Horst Krämer ist bzw. war auch Holger Liebsch kommunalpolitisch aktiv. 1989 wurde er im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz aktiv mit dem Anspruch, den Sport weiter zu entwickeln. Dabei hat er auch eine wachsende zeitliche Beanspruchung in Kauf genommen. Er blieb auch dann auf seinem Posten, wenn es schwierig wurde, und stand immer zur Verfügung, wenn er gerufen wurde.

Auch diese Ehrung wurde vom Verbandstag mit einer standing ovation begleitet.

II. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl

Carlo Enders gibt die aktuelle Stimmenzahl bekannt (14.50 Uhr)

Präsidium	8
Ehrenmitglieder	0
Landesverbände	1.447
Vereine	2.827
DRBV	31
DVG	23
DTSV	0
DPV	1
BkT	23
BfCW	4
BVST	1
Swinging World	1
TSTV	13
	<hr/>
	3.379

Höchstmögliche Stimmenzahl: 5.852

III. Aussprache über die Berichte

14.52 Uhr Thomas Gartmann übernimmt die Verbandstagsleitung und ruft auf zur Aussprache über die Berichte.

1. des Präsidiums mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (DTV und TV)

des Präsidenten Franz Allert

Franz Allert ergänzt seinen schriftlichen Bericht:

Im Juni tagte das „Annual General Meeting“ der IDSF, wo ebenfalls Wahlen auf der Tagesordnung standen. Nach dem Ausscheiden von Heinz Späker als Sportdirektor ist der DTV nun durch Michael Eichert im IDSF-Präsidium vertreten, der als ordinary member in das Gremium gewählt wurde und eng mit dem neuen Sportdirektor Marco Sietas zusammenarbeiten wird. Allert weist darauf hin, dass noch weitere DTV-Vertreter in IDSF-Gremien tätig sind: Christoph Rubien als Vizepräsident des Disciplinary Council, Thomas Wirth in der Anti Doping Commission und Franz Allert in der Commission European Affairs.

Die IDSF hat weiterhin entschieden, eine Profi-Division innerhalb der IDSF einzurichten. Der DTV hat diese Entwicklung nie unterstützt, weil es eine gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Professionalverband gibt und klare, von beiden Seiten getragene Regelungen für die Zusammenarbeit mit dem World Dance Council (WDC). So ist es auch in vielen nordeuropäischen Ländern der Fall. Es gibt aber Bestrebungen aus Asien sowie zunehmend aus Europa, insbesondere Russland und Italien, die Zusammenarbeit mit dem Profi-Verband nicht fortzusetzen und die IDSF als alleinigen Verband für den Tanzsport zu etablieren. Der DTV ist der Ansicht, zusammen mit DPV und ADTV auf dem richtigen Weg zu sein.

Die IDSF verfolgt die „Vision 2012“ – Gründung des alleinigen Weltverbandes mit allen Fachsparten. Der DTV unterstützt den Weg zu diesem Ziel, rät aber zu behutsamem Vorgehen, damit niemand unterwegs auf der Strecke bleibt.

Der DTV hat auch die Vision, ein Verband für alle Sparten zu sein und ist mit der Aufnahme des Bundesverbands für Seniorentanzsport e.V. (BVST) dem Ziel wieder ein Stück näher gekommen. Franz Allert begrüßt in diesem Zusammenhang die Vorsitzende des BVST, Anita Brunberg.

Abschließend weist Franz Allert darauf hin, dass im Jahr 2012 „100 Jahre Tanzsport in Deutschland“ gefeiert werden soll. Die Anfrage an den Berliner Admiralspalast, in dem 1912 das erste nachgewiesene Tanzturnier in Deutschland ausgetragen wurde, läuft noch. Nach Möglichkeit soll die geplante Festveranstaltung in dessen Räumen stattfinden.

des Vizepräsidenten Holger Liebsch

keine Ergänzung, keine Fragen

des Vizepräsidenten Dr. Thomas Kokott

keine Ergänzung, keine Fragen

des Schriftführers Jens Steinmann

keine Ergänzung

Helmut Beer (TSG Bremerhaven) vermisst die Ehrung für Horst Beer (Trainer-ehrerung). Jens Steinmann sichert zu, dass die Information nachgetragen wird; ihr Fehlen ist ein Versehen. (Anmerkung des Protokolls: Horst Beer wurde 2008 mit der Trainerehrennadel ausgezeichnet.)

des Schatzmeisters Karl-Peter Befort

keine Ergänzung

Til Schubbe (TSC Royal Bonn) fragt im Jahresabschluss 2009 nach der „Pos. III B Wertpapiere“ und dem Fälligkeitsdatum.

In Abwesenheit von Karl-Peter Befort kann die Frage nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Franz Allert bietet deshalb an, dass Til Schubbe seine Frage schriftlich per E-Mail an das Präsidium richtet; sie wird dann beantwortet. Generell, so erläutert Franz Allert, dienen die Wertpapierdepots der finanziellen Absicherung des Verbandes.

des Sportwartes Michael Eichert,

Michael Eichert weist auf einem Fehler im Berichtsheft, Seite 42 hin: Deutsche Meister der Senioren 2009 war Ehepaar Hillenbrand, nicht Ehepaar Lax.

Keine Fragen

des Lehrwartes Horst Krämer,

Horst Krämer ergänzt: Die Rahmenrichtlinien sind vom DOSB geprüft und genehmigt worden.

Keine Fragen

der Pressesprecherin Heidi Estler,

Keine Ergänzung, keine Fragen

des Jugendwartes Boris Exeler,

keine Ergänzung, keine Fragen

der Kassenprüfer

keine Ergänzung, keine Fragen

des Sportgerichts und des Verbandsschiedsgerichts

keine Ergänzung, keine Fragen zu beiden Berichten

der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung

DRBV

– keine Ergänzung, keine Fragen

DVG

– keine Ergänzung, keine Fragen

BKT

– keine Ergänzung, keine Fragen

BfCW

Josip Miolicic weist auf die vor wenigen Wochen durchgeführten Wahlen im BfCW hin und stellt sich als neuer Präsident vor.

DTSV

– keine Ergänzung, keine Fragen

DPV

– keine Ergänzung, keine Fragen

Swinging World / TAF

– keine Ergänzung, keine Fragen

TSTV

– keine Ergänzung, keine Fragen

der Beauftragten

DTSA

– keine Ergänzung, keine Fragen

JMD

– keine Ergänzung, keine Fragen

Turnierkontrollwesen

keine Ergänzung

Til Schubbe (TSC Royal Bonn): fragt nach den statistischen Auswertungen und bittet darum, diese zur Verfügung zu stellen.

Hans Günter Kalkbrenner erklärt, dass die Landessportwarte alle Statistiken erhalten haben. Es liegt in ihrem Ermessen, das Material weiter zu verteilen. Für die Veröffentlichung im Verbandstagsheft sind die Statistiken zu umfangreich.

Michael Eichert ergänzt: Die Tabellen haben einen Umfang, der an den des Verbandstagshefts in der gedruckten Form heranreicht. Er sagt zu, dass die wichtigsten Tabellen herausgezogen und im Internet veröffentlicht werden.

WR-Wesen

– keine Ergänzung, keine Fragen

Schulsport

– keine Ergänzung, keine Fragen

Seniorenleistungssport

– keine Ergänzung, keine Fragen

Video

– keine Ergänzung, keine Fragen

Orientalischer Tanz

– keine Ergänzung, keine Fragen

Discofox

– keine Ergänzung, keine Fragen

Stepptanz

– keine Ergänzung, keine Fragen

Internet

– keine Ergänzung, keine Fragen

Vertreter der Aktiven

– keine Ergänzung, keine Fragen

Frau im Sport

– keine Ergänzung, keine Fragen

Rechtsangelegenheiten

– keine Ergänzung, keine Fragen

Archiv

– keine Ergänzung, keine Fragen

FASF

– keine Ergänzung, keine Fragen

14.28 Uhr Carlo Enders übernimmt die Verbandstagsleitung.

Aktuelle Stimmenzahl: 3.387

IV. Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr

Carlo Enders erklärt, dass die Verbandstage nur alle zwei Jahre stattfinden. In den Jahren ohne Verbandstag wird das Präsidium durch den Hauptausschuss entlastet. Deshalb steht nur die Entlastung für das Jahr 2009 auf der Tagesordnung.

Ernst-Dieter Schöneberger (TSTV) dankt dem Präsidium für die hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren und stellt den Antrag auf Entlastung. Carlo Enders fragt, ob die Entlastung en bloc abgestimmt werden kann. Es erhebt sich kein Widerspruch.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Entlastung des Präsidiums Franz Allert, Holger Liebsch, Dr. Thomas Kokott, Karl-Peter Befort, Jens Steinmann, Michael Eichert, Heidi Estler, Horst Krämer Boris Exeler.

Das Präsidium, das an der Abstimmung nicht teilnimmt, wird einstimmig entlastet.

V. Bericht zur Zukunft des DTV

Franz Allert erläutert die Vorgeschichte zum Projekt Zukunft und stellt Dr. Michael Rosenbaum vor, der im Auftrag der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes den Prozess von Anfang an begleitet hat.

Dr. Rosenbaum präsentiert die Ergebnisse der bisherigen Arbeit (siehe Anlage).

Keine Fragen

VI. Wahlen

16.10 Uhr Sabine Haas übernimmt die Verbandstagsleitung.

Aktuelle Stimmenzahl: 3.402

Franz Allert bedankt sich bei den Präsidiumsmitgliedern, die auf jeden Fall ausscheiden werden. Die Präsidiumsmitglieder Horst Krämer, Holger Liebsch und Jens Steinmann erhalten jeder ein Geschenk, die Ehefrauen Ulla Mader-Krämer und Barbara Liebsch je einen Blumenstrauß.

1. Wahl des Präsidiums

Sabine Haas erläutert die Regularien der Wahlen gemäß Satzung § 12 (12).

Wahl des Präsidenten

Thomas Wehling schlägt Franz Allert vor. Franz Allert nimmt die Kandidatur an.

Wilfried Scheible (TBW) beantragt verdeckte Wahl.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Präsident	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
Franz Allert	3.388	2.350	909	127	2

Franz Allert nimmt die Wahl an, bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen und kündigt an, für die weiteren Wahlvorgänge sein Team vorzuschlagen.

Wahl eines Vizepräsidenten

Franz Allert schlägt Rudolf Meindl vor.

Udo Grisail (TSC Hagen) schlägt Dr. Thomas Kokott vor.

16.42 Uhr: Aktuelle Stimmzahl: 3.419

Dr. Tim Rausche (TSH) wünscht eine Vorstellung der Kandidaten. Die Kandidaten stellen sich vor.

Rudolf Meindl wurde von Franz Allert gebeten, für das Amt zu kandidieren. Er tanzt seit seinem 18. Lebensjahr, kam allerdings erst spät zum Turniersport. Er ist seit über 20 Jahren im Tanzsport aktiv als Tänzer und als Funktionär. Seit 15 Jahren gehört er dem LTVB-Präsidium (Bayern) an. Er sieht seinen Aufgabenschwerpunkt in den Themen Marketing und Verbandsentwicklung. Der Erfolg im Marketing ist eine wesentliche Voraussetzung für die Finanzierung des Leistungssports. Außerdem sieht er die Notwendigkeit, dass der DTV schlagkräftige Strukturen hat. Die Einbindung der Fachverbände ist eine zwingende Notwendigkeit. In Bayern sind erste Erfolge nach der erfolgten Strukturreform sichtbar. Rudolf Meindl verspricht, dass er seine ganze Kraft und persönliche Kompetenz einbringt, um den DTV voran zu bringen.

Dr. Thomas Kokott nennt drei Aspekte zur Begründung seiner Kandidatur:

1. Veränderungen in der Struktur sind erforderlich. Die Bedeutung der Verbandsentwicklung ist so groß, dass sie Aufgabe des Präsidenten ist. Dafür ist kein Vizepräsident erforderlich.
2. Drei Mitglieder des Präsidiums sind ausgeschieden und stehen nicht mehr zur Verfügung. Das macht es für die Neuen sehr schwer. Gerade im Bereich der Lehre gibt es Verpflichtungen gegenüber dem DOSB, die eingehalten werden müssen.

3. Der Vertrag von Lissabon ermöglicht es, dass Förderprojekte angestoßen werden oder man sich an solchen beteiligt. Das sollte auch der DTV wahrnehmen.

Til Schubbe (TSC Royal Bonn) fragt Rudolf Meindl, ob er im Fall seiner Wahl LTVB-Präsident bleiben würde. Die Frage wird mit Ja beantwortet.

Es wird mit verdeckten Stimmzetteln gewählt.
Sabine Haas schlägt vor, während der Auszählung die Bestätigung des Jugendwartes vorzuziehen. Es erhebt sich kein Widerspruch.

Vorgezogen:

2. Bestätigung des Bundesjugendwartes

Boris Exeler wurde auf der Jugendvollversammlung am 20. Mai 2010 in Düsseldorf als Jugendwart gewählt.

Die Abstimmung zur Bestätigung hat folgendes Ergebnis:

Boris Exeler wird einstimmig als Jugendwart bestätigt.
--

Fortsetzung 1. Wahl des Präsidiums **Fortsetzung Wahl eines Vizepräsidenten**

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Vizepräsident 1. Wahlgang	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
	3.409			443	318
Dr. Thomas Kokott		1.078			
Rudolf Meindl		1.579			

Sabine Haas trägt § 12 (12) der Satzung vor. Da keiner der beiden Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, ist ein zweiter Wahlgang erforderlich.
Rüdiger Konopatzki (Boston-Club Düsseldorf) fragt, wer für die zweite Position Vizepräsident kandidiert. Sabine Haas erklärt, dass sie als Verbandstagsleitung dazu keine Auskunft geben kann.

Der zweite Wahlgang wird durchgeführt.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Vizepräsident 2. Wahlgang	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung.	Ungültig
	3.409			430	330
Dr. Thomas Kokott		1.081			
Rudolf Meindl		1.568			

Sabine Haas verliert erneut die Satzung und stellt fest, dass keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat. Vor der nun erforderlichen Stichwahl stellt Wolfgang Thiel (HTV) den Antrag auf Unterbrechung des Verbandstags, damit die Landesverbände ihr Stimmverhalten erörtern können. Der Antrag wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die Stichwahl wird durchgeführt.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Vizepräsident Stichwahl	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung.	Ungültig
	3.413			27	304
Dr. Thomas Kokott		1.504			
Rudolf Meindl		1.578			

Damit ist Rudolf Meindl gewählt.

Rudolf Meindl nimmt die Wahl an.

Wahl eines Vizepräsidenten/einer Vizepräsidentin

Franz Allert schlägt Heidi Estler vor. Heidi Estler nimmt die Kandidatur an.
Holger Liebsch (TRP) beantragt verdeckte Wahl.

Heidi Estler stellt sich vor. Sie ist 46 Jahre alt, verheiratet, hat eine Tochter. Sie lebt in Fellbach, ist Dipl.-Verwaltungswirtin, Leiterin eines Servicezentrums im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr. Sie ist seit vier Jahren Pressesprecherin des DTV, war davor in gleicher Funktion im TBW-Präsidium, dem sie zurzeit als Schriftführerin angehört. Sie hat bis 2001 zusammen mit ihrem Mann aktiv getanzt und besitzt Lizenzen als Wertungsrichterin, Turnierleiterin und Trainerin. Für das Amt der Vizepräsidentin steht sie gern zur Verfügung und betrachtet ihre Kandidatur nicht als Alibi-Kandidatur. Sie wird sich im Falle ihrer Wahl mit derselben Kraft und demselben Einsatz wie als Pressesprecherin, für den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport einsetzen.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Vizepräsidentin	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
Heidi Estler	3.412	2.838	336	237	1

Heidi Estler nimmt die Wahl an.

Wahl des Schriftführers

Franz Allert schlägt Christoph Rubien vor. Christoph Rubien nimmt die Kandidatur an und stellt sich vor. Er ist Jahrgang 1958, von Sternzeichen Löwe, hat braune Augen, war mal 1,90 m groß, Gewicht OK, ist seit 20 Jahren mit derselben Frau glücklich verheiratet, hat zwei zurzeit pubertierende Töchter, ist seit 32 Jahren Mitglied im Grün-Gold-Club Bremen, besitzt die Turnierleiter- und Wertungsrichterlizenz. Er ist erfahren in der Organisation von Großveranstaltungen und ist seit 2004 Vorsitzender des LTV Bremen. Von Beruf ist er Jurist, Rechtsanwalt.

Auf Antrag wird verdeckt gewählt.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Schriftführer	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
Christoph Rubien	3.411	3.321	54	36	0

Christoph Rubien nimmt die Wahl an.

Wahl des Schatzmeisters

Franz Allert schlägt Karl-Peter Befort als Schatzmeister vor. Seine schriftliche Einverständniserklärung zur Kandidatur und Annahme der Wahl liegt vor.

Auf Antrag wird verdeckt gewählt.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Schatzmeister	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung.	Ungültig
Karl-Peter Befort	3.412	3.156	116	139	1

Karl-Peter Befort nimmt die Wahl an (Erklärung liegt vor).

Wahl des Sportwarts

Franz Allert schlägt Michael Eichert vor. Michael Eichert nimmt die Kandidatur an.

Auf Antrag wird verdeckt gewählt.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Sportwart	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung.	Ungültig
Michael Eichert	3.415	3.030	280	105	0

Michael Eichert nimmt die Wahl an.

Der Verbandstag wird am 19. Juni 2010 um 18.55 Uhr unterbrochen.
Der Verbandstag wird am 20. Juni 2010 um 10.00 Uhr fortgesetzt.

Carlo Enders begrüßt den Verbandstag zur Fortsetzung seiner Tagung.
Sabine Haas übernimmt die Verbandstagsleitung und setzt den Tagesordnungspunkt VI. Wahlen fort.

Fortsetzung 1. Wahl des Präsidiums

Wahl des Lehrwerts/der Lehrwartin

Franz Allert schlägt Birgit von Daake vor. Birgit von Daake nimmt die Kandidatur an. Dr. Tim Rausche wünscht eine Vorstellung der Kandidatin.

Birgit von Daake ist seit 2003 Lehrwartin im LTV Niedersachsen. Sie kommt ursprünglich aus Hamburg, hat aber auch zehn Jahre Berlin-Erfahrung. Nach ihrer aktiven Zeit hat sie die ADTV-Tanzlehrerprüfung abgelegt, ist Trainerin, Wertungsrichterin S und Turnierleiterin. Sie möchte weiterführen, was Horst Krämer über viele Jahre bewerkstelligt hat.

Jürgen Schwedux beantragt verdeckte Wahl.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Lehrwartin	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung.	Ungültig
Birgit von Daake	3.407	2.103	728	576	0

Birgit von Daake nimmt die Wahl an.

Während des Wahlvorgangs Lehrwartin werden auf Vorschlag der Verbandstagsleitung weitere Wahlgänge vorzogen.

Vorgezogen: 3. Wahl der Kassenprüfer

Beide bisherige Kassenprüfer und ein Stellvertreter kandidieren wieder. Als zweiten Stellvertreter schlägt Armin Prosch (DRBV) Falk Scheibe-In der Stroth vor.

Falk Scheibe-In der Stroth stellt sich als Schatzmeister (Vizepräsident Finanzen) des Deutschen Rock'n'Roll- und Boogie Woogie-Verbandes e.V. vor.

Es erhebt sich kein Widerspruch gegen eine offene Abstimmung.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Einstimmig gewählt werden:	
Kassenprüfer	Hans-Günter Kalkbrenner
	Dr. Peter Otto
Stellvertreter	Uwe Nagel
	Falk Scheibe-In der Stroth

Alle nehmen die Wahl an (Erklärungen liegen vor).

Vorgezogen: 4. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts

Bis auf einen stellvertretenden Vorsitzenden kandidieren alle Mitglieder des Sportgerichts wieder. Franz Allert schlägt Thomas Hauzel für die vakante Position vor. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen eine offene Abstimmung; gewählt wird en bloc.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Gewählt werden bei 49 Nein-Stimmen und 112 Enthaltungen:	
Vorsitzender	Ronald Stiegert
stellvertr. Vorsitzender	Thomas Hauzel
stellvertr. Vorsitzender	E. Wilfried Lommerzheim
Beisitzer	Dieter Brühl
Beisitzer	Hans-Jürgen Müller,
Beisitzer	Harro Funke
Beisitzer	Heinz Pfitzinger

Alle nehmen die Wahl an (Erklärungen liegen vor).

vorgezogen: 5. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts

Alle bisherigen Amtinhaber kandidieren für eine weitere Amtszeit. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen eine offene Abstimmung; gewählt wird en bloc.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Gewählt werden bei 0 Nein-Stimmen und 51 Enthaltungen:	
Vorsitzender	Jens Grundei
stellvertr. Vorsitzender	Dr. Albrecht Lüthke
stellvertr. Vorsitzender	Achim Reitz
Beisitzer	Rudolf Eckstein
Beisitzer	Carsten Crull

Beisitzer	Prof. Dr. Georg Terlecki
Beisitzer	Harald Pfeiler
Beisitzer	Stefan Dehling
Beisitzer	Oliver Beetz

Alle nehmen die Wahl an (Die Erklärungen liegen vor).

Fortsetzung 1. Wahl des Präsidiums **Wahl des Pressesprechers**

Franz Allert schlägt Daniel Reichling vor. Daniel Reichling nimmt die Kandidatur an und stellt sich vor.

Er kommt aus dem Standard- und Lateinbereich, hat vor zehn Jahren sein letztes Turnier getanzt. Er ist Vorsitzender des TSC Brühl im BTV, Wertungsrichter, Turnierleiter, war viele Jahre in der TNW-Jugend tätig, seit 2007 ist er TNW-Pressesprecher und stellvertretender Vorsitzender des DTV-Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit. Davor war er sieben Jahre Redakteur der „Tanz mit uns“. Er ist kommunalpolitisch tätig und von Beruf Journalist.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Pressesprecher	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
Daniel Reichling	3.409	2.649	760	0	0

Daniel Reichling nimmt die Wahl an.

Damit ist die Wahl des Präsidiums abgeschlossen.

6. Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung

Die Verbandstagsleitung gibt ab an das Präsidium, Franz Allert übernimmt die Wahl. Zu wählen sind drei Mitglieder der Verbandstagsleitung, wobei Carlo Enders nicht mehr zur Verfügung steht.

Vorgeschlagen werden:

- Sabine Haas
- Thomas Gartmann
- Norbert Döring
- Wolfgang Rolf

Die Vorstellung der nicht persönlich anwesenden Kandidaten übernehmen die Vorsitzenden der vorschlagenden Verbände.

Armin Prosch (DRBV) stellt vor: Norbert Döring. Gründungsmitglied DRBV, lange Jahre dort Schatzmeister, Ehrenmitglied im DRBV, Mitglied der Satzungskommission des DTV, 60 Jahre alt, verheiratet, ein Sohn.

Jürgen Schwedux (NTV) stellt vor: Wolfgang Rolf. Verheiratet, zwei gut aussehende Töchter, 50 Jahre alt. Er hat eine Wertungsrichterlizenz und ist als ZWE im NTV tätig. Von Beruf ist er Polizist und kann somit mit Paragraphen umgehen.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Verbandstagsleitung	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
	3.415				
Sabine Haas		2.876			
Thomas Gartmann		2.949			
Norbert Döring		1.941			
Wolfgang Rolf		1.332			

Damit sind Sabine Haas, Thomas Gartmann und Norbert Döring gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

Die Protokollführung wird vom neu gewählten Schriftführer Christoph Rubien übernommen.

VII. Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV

1. Änderungsantrag des Hauptausschusses und des Präsidiums zur Satzung und zur Verbandsgerichtsordnung

Christoph Rubien erläutert im Einzelnen die Änderungsanträge

- a) des Hauptausschusses zu § 5 Abs. 1 Nr.10 der Satzung, wo der Begriff „Fernsehordnung“ durch „Ordnung für elektronische Bildmedien“ ersetzt werden soll,
- b) des Präsidiums zu § 12 (neu) der Satzung, in dem die Vergütungen für die Verbandstätigkeit geregelt werden und
- c) des Hauptausschusses zu § 17 Abs. 4 (neu) der Satzung und § 9 Abs. 7 und 8 (neu) der Verbandsgerichtsordnung, bei dem es um die Implementierung des Deutschen Sportschiedsgerichts als Rechtsmittelinstanz bei Anti-Doping-Streitigkeiten geht.

Durch die Einfügung des neuen § 12 in die Satzung verschieben sich zudem die bisherigen Vorschriften der §§ 12 bis 19 in ihrer Nummerierung jeweils um eine Ziffer nach hinten (= §§ 13 bis 20), bleiben inhaltlich aber unverändert.

Im Verhältnis zu den schriftlich vorliegenden Anträgen ergeben sich darüber hinaus – teilweise aufgrund neuerer Erkenntnisse – folgende Korrekturen:

- In § 12 Abs. 4 der Satzung muss es heißen: „...nach Absatz 3..“
- § 17 Abs. 4 der Satzung und § 9 Abs. 8 der Verbandsgerichtsordnung sollen lauten: „Gegen eine Entscheidung *des* Sportgerichts in einer Streitigkeit, die ...“
- § 9 Abs. 7 der Verbandsgerichtsordnung soll lauten: „Gegen die Entscheidung *des* Sportgerichts kann – vorbehaltlich der Regelung in § 9 (8) – Antrag auf ...“.

Nachdem es zu diesem Komplex aus dem Plenum keine Nachfragen gibt, schlägt Herr Rubien vor, über die Änderungen zum TOP VII. 1 abstimmen zu lassen.

Frau Haas fragt daraufhin das Plenum, ob einzeln über die einzelnen Paragraphen oder insgesamt abgestimmt werden sollte? Aus dem Plenum wird mehrfach der Wunsch nach einer Abstimmung über die Änderungsanträge insgesamt geäußert. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch..

Über die Anträge wird in offener Abstimmung en bloc abgestimmt.

Die Änderungsanträge werden einstimmig, d. h. ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen.

2. Antrag des Hauptausschusses: Änderung der Fernsehordnung des DTV in „Ordnung für elektronische Bildmedien“.

Der Änderungsantrag wird von Franz Allert begründet und erläutert. Er geht die wesentlichen Regelungen der Ordnung durch. Eine Diskussion ergibt sich zu Ziffer 2.1.1, die im Verhältnis zu der bisher geltend Ziffer 1.1.1 der Fernsehordnung Vorverhandlungen durch andere Personen grundsätzlich ausschließen würde. Dies wird insbesondere von veranstaltenden Vereinen als problematisch erachtet. Der Antrag zu Ziffer 2.1.1 wird daraufhin dahingehend geändert, dass dort als Satz 2 angefügt wird: „Vorverhandlungen durch andere Personen sind nach vorheriger Zustimmung des DTV-Präsidiums möglich.“

Folgende numerischen Veränderungen wurden vorgenommen:

Bei 2.4.2 und 2.4.5 muss es 2.1 und 2.2 (und nicht 1.1. und 1.2) heißen.

2.4 Aufzeichnungen zum Zweck der Verbreitung

2.4.1 *Der Ausrichter ist berechtigt, eine eigene Aufzeichnung der Veranstaltung mit nicht mehr als 3 Kameras sowie eine Nachbearbeitung der Bilder durchzuführen.*

- 2.4.2 *Eine durch den DTV unter 2.1 dieser Ordnung, oder den LTV unter 2.2 dieser Ordnung abgeschlossene Produktion darf dadurch nicht behindert werden.*
- 2.4.3 *Die entgeltliche Verbreitung der eigenen Aufzeichnung und/oder deren nachbearbeiteter Fassung bedarf der schriftlichen Zustimmung durch den DTV bzw. LTV.*
- 2.4.4 *Die Zustimmung zur Verbreitung unterliegt den Bestimmungen der TSO und einer unter 2.1 bzw. 2.2 dieser Ordnung durch den DTV oder LTV geschlossenen vertraglichen Vereinbarung.*

Bei 3.2 („Ausbildung und Lehrtätigkeit“ sowie bei 3.3 („Lehrmittel“) entfallen die jeweiligen Nummerierungen der Unterpunkte (3.2.1 sowie 3.3.2).

3.2 Ausbildung und Lehrtätigkeit

~~3.2.1~~ *Die Verträge werden je nach Zuständigkeit vom DTV oder vom LTV abgeschlossen. Sofern eine Lizenzgebühr verhandelt wird, steht diese dem DTV bzw. dem LTV zu.*

3.3 Lehrmittel

~~3.3.1~~ *Die Verhandlungen werden vom DTV geführt und Verträge durch den DTV abgeschlossen. Eine etwaige Lizenzgebühr steht dem DTV zu.*

Sodann wird die Neufassung der Ordnung für elektronische Bildmedien in offener Abstimmung ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen einstimmig beschlossen und damit der entsprechende Antrag auf Änderung der Fernsehordnung angenommen.

VIII. Geschäftsjahr 2010

Thomas Gartmann übernimmt wieder die Verbandstagsleitung.

1. Haushaltsplan 2010

Der Verbandstag nimmt den vorliegenden Haushaltsplan 2010 zur Kenntnis.

2. Haushaltsrahmenplan 2010/2011

Bei der Beratung des Haushaltsrahmenplanes 2010/2011 erklärt Falk Scheibe-In der Stroth für die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, dass die dort vorgesehene Reduzierung der Beitragsrückflüsse nicht akzeptabel sei und speziell die Sportförderung des DRBV gefährden würde. Holger Liebsch erklärt nochmals die bisher unangefochtene Vorgehensweise, wonach ein Anspruch grundsätzlich nur in Höhe von 50 % bestehe und lediglich unter besonderen Umständen, d. h. bei entsprechender wirtschaftlicher Lage auf Beschluss des Hauptausschusses ein höherer Rückfluss zur Ausschüttung kommen könne. Franz Allert erwidert ebenfalls und macht einige Klarstellungen dazu, warum die Sichtweise der Fachverbände m. b. A. so unzutreffend sei.

Der Haushaltsrahmenplan 2010/2011 wird in offener Abstimmung mit großer Mehrheit bei 575 Gegenstimmen und keinen Enthaltungen verabschiedet.

IX. Behandlung von Anträgen gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung

Entsprechende Anträge lagen nicht vor.

X. Geschäftsjahre 2011 und 2012

Franz Allert teilt zu diesem TOP mit, dass es insbesondere noch keinen Bewerber für den Verbandstag 2012 gibt.

XI. Verschiedenes

Carlo Enders übernimmt abschließend die Verbandstagsleitung.

Als Tischvorlage liegt dem Verbandstag eine Erklärung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor, die von der Jugendvollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend am 15.05.2010 in Düsseldorf einstimmig verabschiedet und dem DTV-Verbandstag ebenfalls zur Verabschiedung empfohlen wurde. Die Erklärung wird von Franz Allert erläutert. Angesichts der zunehmenden öffentlichen Sensibilisierung zum Thema Gewalt und sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen müsse auch der Tanzsport seine Haltung zum Ausdruck bringen, dass Kinder und Jugendliche Wertschätzung und Anerkennung und in den Vereinen gute Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung, ihren Schutz und die Unterstützung der Gemeinschaft benötigen. Der sensible Umgang mit der Thematik veranlasst den Verbandstag dazu, die Erklärung ohne Diskussion einstimmig zu verabschieden.

Carlo Enders, der nicht wieder für die Verbandstagsleitung kandidiert hatte, gibt einen kurzen Rückblick auf seine langjährige Tätigkeit und die dabei gesammelten Eindrücke und Erfahrungen. Er wird von Franz Allert mit Dank und einem Präsent und von dem Auditorium mit herzlichem Beifall verabschiedet.

Birgit von Daake überreicht ihrem Vorgänger Horst Krämer im Namen aller Lehrwarte der Landestanzsportverbände ein Geschenk zur Erinnerung an die gute Zusammenarbeit.

Franz Allert bedankt sich außerdem mit einem Präsent bei den Mitarbeiterinnen der DTV-Geschäftsstelle um Dr. Ulrike Weber und bei Ulrike Sander-Reis für deren Einsatz anlässlich dieses Verbandstages.

Zum Abschluss spricht Franz Allert dem gastgebenden Landestanzsportverband Nordrhein-Westfalen um Josef Vonthron und dem Organisationsteam

Dank und Anerkennung für die gelungene Ausrichtung des Verbandstages 2010 aus und schließt damit die Versammlung.



Sabine Haas
Verbandstagsleitung



Carlo Enders



Thomas Gartmann



Jens Steinmann
Schriftführer DTV



Christoph Rubien
Schriftführer DTV